



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band 1: Äpfel.

52 Sorten in naturgetreuer Darstellung mit beschreibendem Text.

6. Auflage.



Verlag Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Kaiser Alexander.

Tafel Nr. 29

Reifezeit: September bis Dezember.

Heimat und Name: Der „Kaiser Alexander“ stammt aus Russland und wurde in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nach Deutschland eingeführt.

Gestalt: Meist sehr gross, grösste Breite nach dem Stiel zu liegend; die Spitze endet in einen stumpfen Kegel. — Kelch: Breitblättrig, meist halboffen, Kelchblättchen grünlich braun, behaart. Der Kelch sitzt in einer tiefen, schüsselförmigen, mit flachen Rippen umgebenen Einsenkung. — Stiel: Bräunlich, mittelstark, meist kurz, in sehr tiefer, trichterförmiger mit strahlenförmigen Rost versehener Höhle. — Schale: Glatt und glänzend, bei Reife fettig, von hellgelber Grundfarbe. Auf der Sonnenseite lebhaft rot marmoriert oder gestreift. Die Frucht ist von feinem bläulichen Duft überzogen. — Fleisch: Weiss, locker und mürbe, saftig, aber wenig gewürzt, von süssweinigem Geschmacke. — Kernhaus: Gross, breit, zwiebförmig mit engen Kammern, in denen sich wenige gut ausgebildete Kerne befinden.

Eigenschaften der Frucht.

Der Kaiser Alexander ist eine Schaufrucht ersten Ranges. Es gibt kaum eine zweite Apfelsorte, welche ihn an Grösse und an Schönheit in der Farbe übertrifft. Die innere Güte steht damit aber nicht in Einklang; im Geschmack nur II. Qualität. Die Früchte hängen wohl fest am Baume, doch ist wegen der Grösse der Früchte für einen geschützten Standort der Bäume zu sorgen. Da die Früchte tiefe Stielhöhlen haben, in denen sich leicht das Regenwasser ansammelt, faulen sie schon leicht am Baum. Die Frucht ist Ende Oktober, Anfang November am besten im Geschmack. Der Versand muss in festem Zustande der Frucht erfolgen, da die Schale in reifem Zustand empfindlich ist. Der Apfel eignet sich gut zum Backen und Dörren, da das Fleisch die helle Farbe beibehält.

Eigenschaften des Baumes.

Der Baum wächst in der Jugend stark und bildet auch ohne besonderen Rückschnitt der Leittriebe eine gut verzweigte, mehr breitkugelige Krone. Mit zunehmender Tragbarkeit lässt das Wachstum bald nach. Der Kaiser Alexander verlangt, um sichere Ernte zu liefern, geschützten Standort und guten, warmen Boden; auf leichtem Boden kommt er aber auch noch ganz gut fort, wie dies die Geisenheimer Anlagen beweisen. Recht feuchte Lagen begünstigen das Faulen der Frucht.

Die Tragbarkeit ist regelmässig, da die Blüte von langer Dauer und unempfindlich gegen Witterungseinflüsse ist.

Als Form kommt der Hoch- und Halbstamm sowie der Buschbaum in Frage; besonders grosse Schaufrüchte erzielt man an wagerechten Schnurbäumen auf Paradiesunterlagen. Die Fruchtholzbildung ist lang und dünn. Unter zusagenden Bedingungen bleibt der Baum von Krankheiten und Feinden ziemlich verschont; Meltau und Blutlaus treten jedoch häufiger auf, zumal in trockenen und warmen Lagen.
